

Vorsicht Falle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VORSICHT **FALLE** VORSICHT

Das unverwechselbare gelbe Etui der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) trägt den Ruf der bernischen Grafik weit über die Grenzen der Stadt, des Landes und des Erdballs. Das nicht weniger schöne als praktische Faltetui, in dem Tausende von Bernerinnen und Bernern ihre Monatsfahrkarte für Tram, Bus und Zug, das sogenannte «Bäre-Abi», aufbewahren, hat sich seinen festen Platz nicht nur in den Herzen der Pendlerinnen und Pendler, sondern auch im Museum of Modern Art erobert. Letzten November veranstaltete das New Yorker Museum gar eine Sonderausstellung mit dem Titel «The «Bäre-Abi» in the context of the bernese gebrauchsgrafik». «Ein unvergessliches Erlebnis und ein überwältigender Erfolg», wie Alfred Neukomm, Direktor der Berner Stadtbetriebe, erklärte, «aber wo der Erfolg ist, da sind auch Neider und obskure Geschäftemacher nicht weit!»

Und der Blick des beliebten SP-Politikers verfinstert sich dabei merklich. Mit gutem Grund. Denn raffinierte Plagiate des einzigartigen Bäre-Abi-Etuis machen in den letzten Monaten den SVB immer mehr zu schaffen. Vor allem in den Quartieren Fischermätteli und Breitenrain sind die Fälschungen in beunruhigender Anzahl aufgetaucht. «Wir vermuten, dass südostasiatische Fälscherbanden am Werk sind», meint Alfred Neukomm. «Unsere Zusammenarbeit mit Interpol und den beiden Urheberrechtsgesellschaften «pro litteris» und «pro forma» haben aber bereits erste Früchte getragen. Und wir gehen davon aus, dass wir das Problem in den nächsten Wochen in den Griff bekommen.» Bis dahin rät Direktor Neukomm den Konsumentinnen und Konsumenten, die einmaligen Bäre-Abi-Etuis unter allen Umständen nur an den offiziellen Verkaufsstellen der SVB zu erstehen.



**Tradition und Dynamik zu zeitloser Klassik vereint:
das Original.**



**Kann nur von Experten der SVB vom Original unterschieden
werden: die Fälschung.**